



## SCHERDEL GmbH

### Marktedwitz

## Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

#### Das Unternehmen

Als operative Muttergesellschaft innerhalb der SCHERDELGruppe vereinigt die SCHERDEL GmbH Geschäftsleitung und alle Zentralressorts der Gruppe. Als Vertriebsorgan steht sie zahlreichen Tochtergesellschaften zur Verfügung und übernimmt hier die zentrale Abwicklung der Aufträge. Die SCHERDELGruppe ist ein wachstumsstarkes Familienunternehmen mit einem umfassenden Produktportfolio, das sich von Metallumformung, Montage- und Füge-technik, Maschinen- und Anlagenbau, Werkzeugbau bis zur Oberflächentechnik erstreckt. Technische Federn werden als Kernprodukt für die weltweite Automobil- und Automobilzulieferindustrie hergestellt. Ebenso gehören Stanz-Biegeteile sowie Baugruppen zum Sortiment, die in hohem Maße verschiedenste Funktionen im Pkw und Lkw erfüllen. Das innovative Produktspektrum wird durch die Industriebranchen Medizintechnik und E-Mobilität abgerundet. SCHERDEL setzt im Rahmen von umfangreichen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auf Sicherheit, Zuverlässigkeit, Vertrauen und permanente Weiterentwicklung. Im Unternehmensverbund hat sich die Gesellschaft auf dem internationalen Markt etabliert und ist für die herausragende Qualität seiner Produkte bekannt. Bei Sonderfedern für Ölbleistreifringe ist SCHERDEL Weltmarktführer, bei Ventildedern ist SCHERDEL der führende Hersteller in Europa und zählt international zu den wichtigsten Lieferanten. In den Anwendungsbereichen Leistungselektronik oder E-Maschine wird SCHERDEL zunehmend am Markt als potenzieller Lieferant für elektromechanische Komponenten wahrgenommen. Durch Akquisition der Wiesaplast-Gruppe zum 31.12.2021 hat sich die SCHERDELGruppe auch strategisch und technologisch neu ausgerichtet und seine Produktpalette um den zukunftssträchtigen Bereich der Kunststofftechnologie erweitert. Zudem baut die SCHERDELGruppe ihre Aktivitäten als weltweiter Entwicklungspartner in der Medizintechnik bei Prozessen und Anwendungen für die Gesundheit schrittweise aus. Das Ergebnis sind intelligente Systemlösungen für höchste Produkthanforderungen. Auf Grund der Kundenstruktur ist die Unternehmensgruppe jedoch weiterhin eng mit der Konjunkturlage der internationalen Automobil- und Automobilzulieferindustrie verzahnt.

Die SCHERDEL GmbH beschäftigte im Berichtsjahr 2024 durchschnittlich 351 Mitarbeiter, darunter 50 Auszubildende.

#### Gesamtwirtschaftliche und branchentypische Rahmenbedingungen

##### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft ist laut den Zahlen des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Gesamtjahr 2024 um 3,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen.

Die USA als größte Volkswirtschaft der Welt hat sich dabei 2024 erstaunlich resilient gezeigt und ist um 2,8 Prozent gewachsen.

Noch vor Jahresbeginn wurde für die US-Wirtschaft eine Rezession vorausgesagt. Seit der Wahl von US-Präsident Trump im November 2024 ist zudem eine aufhellende Investitionsneigung zu beobachten.

Über die tatsächliche Entwicklung der chinesischen Wirtschaftsleistung wurde teils monatelang spekuliert. Bereits per Mitte Januar 2025 hat das nationale Statistikbüro Chinas das 5-Prozent-Wachstumsziel für 2024 als Punktlandung für erreicht erklärt. Das IV. Quartal 2024 soll demnach mit einem starken Wachstum von 5,4 Prozent noch den dafür erforderlichen Schub gegeben haben. Insbesondere war das starke BIP-Wachstum im Schlussquartal durch einen florierenden Export getrieben, der vor allem durch Vorverlagerung von Ausfuhren angesichts drohender US-Strafzölle beeinflusst war. Die inländische Wirtschaftslage blieb mit Blick auf die bekannten Themen (schwacher Binnenkonsum, hohe Verschuldung der Lokalregierungen, Immobilienkrise) eher schwach.

Für die Europäischen Union (EU) und die Eurozone wird auf Jahressicht 2024 eine überschaubare Jahreswachstumsrate in der EU von 0,8 Prozent und im Euroraum von 0,7 Prozent ausgewiesen. Es fehlen insbesondere die Impulse aus den größeren Mitgliedsländern Deutschland und Frankreich.

Die deutsche Wirtschaft findet auch zum Jahresende 2024 keinen Weg aus ihrer anhaltenden Krise. Im Schlussquartal schrumpfte das BIP laut dem Statistischen Bundesamt um rund 0,2 Prozent gegenüber dem Vorquartal und damit etwas stärker als zunächst erwartet wurde. Zwar stabilisierten der private Konsum und die Staatsausgaben die Lage, aber die Exporte waren deutlich niedriger als im Vorquartal. Das BIP ist im Gesamtjahr 2024 um 0,2 Prozent niedriger im Vergleich zum Vorjahr. Damit ist die deutsche Wirtschaft das zweite Jahr in Folge geschrumpft. Deutschland befindet sich vor allem auch in einer Investitionskrise, da ein Großteil der Unternehmen ein mangelndes Vertrauen in die Zukunftsfähigkeit und in die künftige Profitabilität des Standortes Deutschland hat.

Im Ergebnis erwies sich in 2024 vor allem der asiatische Raum als Stabilisator, während die USA unter dem Schnitt liegt und vor allem Europa sich weiterhin in einer Schwächephase befindet. Die hohen Inflationsraten der Vorjahre sind unter anderem durch Interventionen der Zentralbanken über Zinserhöhungen inzwischen wieder rückläufig.

Entwicklung der Automobilmärkte



Der Verband der Automobilindustrie (VDA) hat in seinem Konjunkturbarometer die Pkw-Neuzulassungszahlen veröffentlicht. Demnach sind diese im Weltmarkt im Gesamtjahr 2024 um 3 Prozent gestiegen.

Der chinesische Pkw-Markt ist im Jahr 2024 zum fünften Mal in Folge gewachsen und hat seine Bedeutung als weltweit größter Einzelmarkt weiter ausgebaut. Das Q4 erwies sich mit einem Plus von 15 Prozent als absolute Rekordmarke mit dem absatzstärksten Quartal aller Zeiten in China. Ein staatliches Förderprogramm in Form einer Art Abwrackprämie wurde Ende April aufgelegt, und ab Juli wurde die Fördersumme sogar verdoppelt (auf umgerechnet rund EUR 2.600 pro Fahrzeug). Der Effekt schlug aber erst zum Jahresende im Markt richtig durch. Auf Jahressicht lag der Marktzuwachs bei vergleichsweise starken 6 Prozent.

Auch der US-Automarkt war im Aufwind. Er erreichte ein Jahresplus von 2 Prozent. Der US-Automarkt profitierte von einem insgesamt stabilen gesamtwirtschaftlichen Umfeld, das auch auf die Fahrzeugmärkte unterstützend wirkte.

Für den europäischen Markt (EU, EFTA & UK) lagen die Neuzulassungszahlen um 1 Prozent über dem Vorjahreswert.

Das schwache Wachstum in der europäischen Gesamtwirtschaft belastet die Automärkte. Insbesondere Frankreich musste einen Rückgang von 3 Prozent im Jahr 2024 verkraften. Dass in den Einzelmärkten ein gemischtes Bild herrscht, zeigt das Beispiel Spanien, das seine Neuzulassungen auf Jahressicht um ganze 7 Prozent steigern konnten.

Der deutsche Automarkt ist im Jahr 2024 um 1 Prozent geschrumpft. Gegenüber dem Jahr 2019 fehlen rund 22 Prozent an Marktstückzahlen. Der Auslauf des Umweltbonus Ende 2023 für Fahrzeuge mit batterieelektrischem Antrieb (BEV) sowie die aufgekommene Unsicherheit bezüglich der künftigen Entwicklung im Bereich der E-Mobilität belasteten den Pkw-Absatz im Gesamtjahr 2024. Insbesondere bei den Kleinwagen gab es herbe Einschnitte: Erstmals seit 20 Jahren wurde hier kein sechsstelliges Volumen erzielt. Auf das Gesamtjahr 2024 gesehen beträgt der Pkw-Produktionsrückgang in Deutschland 1 Prozent zum Vorjahr.

Der Auftragsbestand Inland bei den Herstellern hat sich zum Jahresende wieder etwas erholt und liegt um 11 Prozent unter dem Vorjahr (Ende Q3: minus 28 Prozent). Die Auslandsproduktion deutscher OEMs ist weiter rückläufig und liegt im Jahr 2024 um 5 Prozent unter Vorjahr.

Der schwächelnde Absatz für Fahrzeuge im Markt für die E-Mobilität (BEV, PHEV & FC) in Deutschland konnte auch im Geschäftsjahr 2024 keine Trendwende erkennen lassen. Laut den VDA-Zahlen lagen die Neuzulassungen bis zum 31.12.2024 mit minus 18 Prozent unter dem Vorjahreszeitraum. Der Elektroanteil am Gesamtmarkt zum Jahresende 2024 beträgt 20,3 Prozent. Das sind 4,3 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Marktanteil der deutschen OEMs lag hier zum Ende 2024 bei 66,7 Prozent und damit deutlich über dem Vorjahresniveau (60,1 Prozent).

## **Angaben zum Verwaltungsbereich**

Die zentrale Verwaltung teilt sich in folgende Ressortbereiche:

- Geschäftsleitung
- Controlling & Kostenrechnung
- Einkauf und Logistik
- Finanzen
- Geschäfts- und Produktentwicklung
- Organisation & Informationstechnologie
- Personal
- Produktion
- Qualitätswesen
- Technik und Technologieentwicklung
- Vertrieb und Marketing

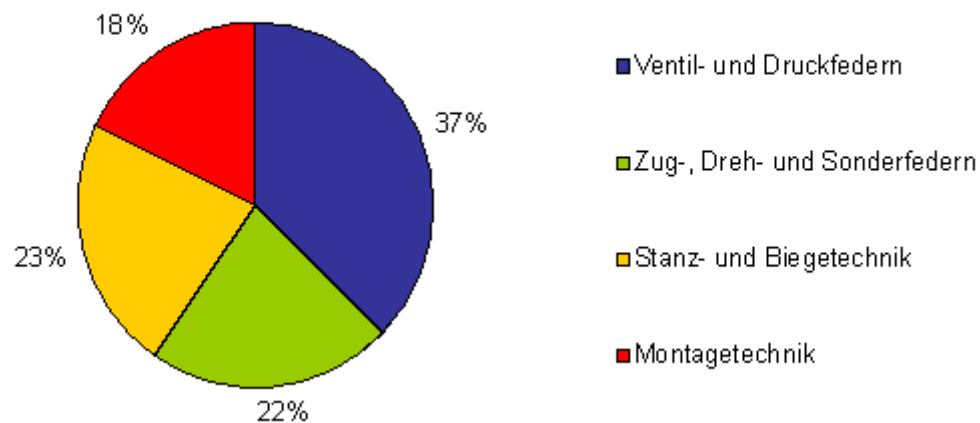
## **Umsatzverteilung und Auftragslage**

Das kumulierte Neuteilevolumen beläuft sich auf Gruppenebene zum Berichtsstichtag 31.12.2024 auf 170,7 EUR und befindet sich damit weiterhin auf einem hohen Niveau, fast auf Höhe des Vorjahreswerts von 176,1 Mio. EUR.

Davon profitierte auch die SCHERDEL GmbH als zentrale Vertriebsseinheit. So konnte, trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds die Auftragslage und damit die Auslastung weitgehend stabil auf hohem Niveau gehalten werden.

Die SCHERDEL GmbH geht mit einem guten Auftragsbestand und weiterhin stabilen Kundenabrufen im Seriengeschäft in das neue Jahr.

### Umsatzverteilung nach Sparten



#### Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2024	2023	Veränderung
<b>Vermögenslage:</b>			
Gesamtvermögen	473.176 TEUR	414.537 TEUR	58.639 TEUR
Langfristig gebundenes Vermögen	204.056 TEUR	203.905 TEUR	151 TEUR
- davon am Gesamtvermögen	43,1 %	49,2 %	-6,1 %
immaterielle Vermögensgegenstände	7.695 TEUR	10.347 TEUR	-2.652 TEUR
Finanzanlagen	176.320 TEUR	180.599 TEUR	-4.279 TEUR
Kurzfristig gebundenes Vermögen	268.238 TEUR	210.203 TEUR	58.035 TEUR
- Forderungen im Verbundbereich	182.479 TEUR	125.155 TEUR	57.324 TEUR
- Forderungen aus L+L	26.379 TEUR	35.457 TEUR	-9.078 TEUR
- Vorräte	33.968 TEUR	35.161 TEUR	-1.193 TEUR
Eigenkapital	89.502 TEUR	84.269 TEUR	5.233 TEUR
Eigenkapitalquote	18,9 %	20,4 %	-1,5 %
<b>Finanzlage:</b>			
Pensionsrückstellungen	14.560 TEUR	13.192 TEUR	1.368 TEUR
Übrige Rückstellungen	5.955 TEUR	5.644 TEUR	311 TEUR



	2024	2023	Veränderung
<b>Vermögenslage:</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	146.538 TEUR	98.515 TEUR	48.023 TEUR
Verbindlichkeiten aus L+L	12.175 TEUR	11.267 TEUR	908 TEUR
Verbindlichkeiten im Verbundbereich	170.979 TEUR	174.023 TEUR	-3.044 TEUR
Sonstige Verbindlichkeiten	33.342 TEUR	25.494 TEUR	7.848 TEUR
Liquidität 1. Grades	0,4 %	0,2 %	0,2 %
Liquidität 2. Grades	109,4 %	66,0 %	43,4 %
<b>Ertragslage:</b>			
Produktionsleistung	495.300 TEUR	526.556 TEUR	-31.256 TEUR
Materialaufwandsquote	84,3 %	87,3 %	-3,0 %
Personalaufwandsquote	7,4 %	6,3 %	1,1 %
Planmäßige Abschreibungen	3.255 TEUR	1.930 TEUR	1.325 TEUR
Aufwendungen	37.518 TEUR	31.207 TEUR	6.311 TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	6.215 TEUR	1.742 TEUR	4.373 TEUR
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-9.315 TEUR	-4.185 TEUR	-5.130 TEUR
Jahresergebnis	6.853 TEUR	1.773 TEUR	5.080 TEUR
EBIT	1.922 TEUR	1.255 TEUR	667 TEUR
EBITDA	5.177 TEUR	3.185 TEUR	1.992 TEUR
Eigenkapitalrentabilität	-3,6 %	-6,9 %	3,3 %
Gesamtkapitalrentabilität	3,4 %	1,9 %	1,5 %

Den Zahlungsverpflichtungen konnte jederzeit und uneingeschränkt nachgekommen werden.

Da die SCHERDEL GmbH mit Wirkung zum 01.01.2023 als Organträgerin innerhalb der ertragssteuerlichen Organschaft der Gruppe fungiert, wird ihr Jahresüberschuss durch Gewinnabführungen bzw. Verlustübernahmen der Organgesellschaften beeinflusst.

Somit besitzt der hier ausgewiesene Wert beim Jahresergebnis nur bedingt Aussagekraft über die tatsächliche Profitabilität der Gesellschaft. Daher erfolgt die Berechnung der Kennzahlen EBIT und EBITDA unter Neutralisierung der Gewinnabführungen bzw. Verlustübernahmen nach folgendem Schema:

Jahresüberschuss/- fehlbetrag	6.853 TEUR
- Saldo Ergebnisabführungen	-10.055 TEUR
= Ergebnis nach Steuern	-3.202 TEUR
+ Steuern vom Einkommen und Ertrag	321 TEUR
= EBT	-2.881 TEUR
+ Zinsaufwand	19.378 TEUR
- Zinsertrag	14.575 TEUR
= EBIT	1.922 TEUR



+ Abschreibungen	3.255 TEUR
= EBITDA	5.177 TEUR

Da die Kennzahlen Eigen- und Gesamtkapitalrentabilität in der bestehenden Definition immer den Jahresüberschuss ins Verhältnis gesetzt haben, wurde auch hier eine Anpassung vorgenommen:

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität in \%} = \frac{\text{Ergebnis nach Steuern} + \text{Zinsaufwand}}{\text{Gesamtvermögen}} * 100$$

$$\text{Eigenkapitalrentabilität in \%} = \frac{\text{Ergebnis nach Steuern}}{\text{Eigenkapital}} * 100$$

Mit einem leichten Rückgang bei der Produktionsleistung verfehlte die SCHERDEL GmbH knapp den Plan einer gleichbleibenden Produktionsleistung.

Die für das Berichtsjahr prognostizierte weiterhin anhaltende Eintrübung des Marktumfelds und eine sich daraus ergebende verschlechternde Ertragslage konnte durch operative Gegenmaßnahmen in weiten Teilen abgewendet werden. So konnten die Ertragskennzahlen EBIT und EBITDA im Vergleich zur Vorperiode moderat gesteigert werden und befinden sich weiterhin auf einem stabilen Niveau.

Das komplexe Produktportfolio ermöglichte es der Gesellschaft trotz eines insgesamt volatilen Marktumfelds die Profitabilität weiterhin stabil zu halten.

Das geplante Investitionsbudget von 4.665 TEUR war aufgrund der im Laufe des Geschäftsjahres zusätzlich getroffenen Investitionsentscheidungen deutlich höher als geplant.

#### Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres

Wichtige Neuteileeingänge und Akquise Erfolge

Von einem der weltweit größten Biotechnologieunternehmen hat SCHERDEL einen R&D-Neuauftrag für eine Autoinjektor-Plattform für GLP 1-Medizin (zur Behandlung von Adipositas) erhalten. Die Elemente der Baugruppe werden in mehreren Werken der Serie Deutschland gefertigt und umfassen Metallfedern, Metallgehäuse, Kunststoffteile sowie deren Montage. Der R&D-Auftrag umfasst einen bedeutenden Umsatz und ermöglicht es SCHERDEL, qualifizierte Teile zu liefern. Das erhöht die Chancen, in der Zukunft auch den Serienauftrag mit einem deutlich höheren Umsatz zu erhalten.

Darüber hinaus konnte ein global tätiger US-amerikanischer Neukunde im Bereich der Batterietechnik hier am Standort Deutschland gewonnen werden. Dabei konnten für die SCHERDELGruppe weitere relevante Umsätze gewonnen werden, die sich auf die Werke von SCHERDEL in der Region Marktredwitz und auf den Standort in Bor, Tschechien verteilen. Erfolgsfaktor für die Auftragsgewinnung war die Kunststoff- und Metallkompetenz bei SCHERDEL aus einer Hand. Mittelfristig bietet der Kunde weiteres globales Wachstumspotential für die gesamte SCHERDELGruppe.

Nachhaltigkeit

Nach der neuen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union, die Anfang 2023 in Kraft getreten ist, sind Unternehmen künftig verpflichtet, öffentlich über ihre Aktivitäten im Bereich der Nachhaltigkeit zu berichten.

Die Transformation der Wirtschaft zu einer Produktion mit immer geringeren Umweltauswirkungen und weniger schädlichen Emissionen ist von hoher strategischer Wichtigkeit. Auch die Einhaltung der sozialen Standards ist durch global vernetzte Lieferketten von großer Bedeutung. SCHERDEL berichtet transparent, wie ökologische und soziale Themen bei den eigenen Geschäftstätigkeiten berücksichtigt werden. Darüber hinaus wird der Verantwortung gegenüber den Stakeholdern in diesem Bereich Rechnung getragen und es werden interne Prozesse etabliert, um den zunehmend herausfordernden Compliance-Pflichten in diesem Bereich gerecht zu werden.

Ausweitung der SCHERDEL-Klimastrategie bis zum Jahr 2030

Die erste Klimastrategie von SCHERDEL wurde im Jahr 2021 verabschiedet und hatte das Ziel, die CO<sub>2</sub>-Emissionen bis zum Jahr 2025 um 25 Prozent zu reduzieren. Diese wurde im Berichtszeitraum weiter überarbeitet und ausgeweitet. Die Geschäftsleitung hat nun die neue Klimastrategie als wichtigen Grundstein für eine nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Diese ist wie die Nachhaltigkeitsrichtlinie für die gesamte SCHERDELGruppe gültig. Das Ziel der Klimastrategie ist es, bis zu 40 Prozent der Emissionen bis zum Jahr 2030 zu reduzieren (Basisjahr 2019).



Um dieses Ziel zu erreichen, werden folgende Ansätze verfolgt: Sorgsamer Umgang mit Ressourcen und Implementierung von Energiespar-Regeln in allen Unternehmensbereichen, sowie die weitere Nutzung und der Ausbau der Strom-Eigenerzeugung in Form von PV-Anlagen auf SCHERDEL-Flächen. Bis 2030 soll zumindest an allen deutschen Standorten Grünstrom verwendet werden. Darüber hinaus werden die Stärkung der Kreislaufwirtschaft und Aktivitäten zur Reduktion von Emissionen über die ganze Lieferkette hinweg konsequent ausgebaut.

#### Finanzierungs- und Liquiditätssituation

Der SCHERDELGruppe stehen auf Konzernebene derzeit ausreichende Kontokorrentlinien auf Basis einer breiten Bankenlandschaft zur Verfügung. Mit dem im Berichtsjahr abgeschlossenen Konsortialkredit wurde die Finanzierungs- und Liquiditätssituation noch einmal gestärkt und erweitert. Durch die Ankerfinanzierung ist eine Finanzierungssicherheit für die Grundlaufzeit von 5 Jahren gesichert. Darüber hinaus werden im Kreditvertrag auskömmliche Baskets für kurz- und langfristige Bankenfinanzierungen (im In- und Ausland) außerhalb des Konsortialbankenkreises für weitere Finanzierungsbedarfe eingeräumt. Die SCHERDEL GmbH übernimmt fortan gruppenintern vor allem die Rolle als Inhouse-Bank. Mit der künftigen Finanzierungsstruktur sind die erforderlichen Bedarfe in den Unternehmen der Gruppe ausreichend gedeckt, und künftig erforderliche Investitionen sind durchfinanziert.

#### Neues Personalmanagementsystem

Um den Verwaltungsapparat zu verschlanken und zu optimieren wird im Ressort Personal seit kurzem ein neues integriertes Personalmanagementsystem (S4ME) eingesetzt. Neben dem Stammdatenmanagement ist jetzt zumindest flächendeckend in Deutschland das Modul „Recruiting“ live gegangen. Nach und nach sollen weitere Bausteine des Systems freigegeben werden. Somit wird Schritt für Schritt ein effizienteres Arbeiten ermöglicht und entsprechende Kostensenkungspotenziale werden gehoben.

#### Forschung und Entwicklung

Um den Ausbau der Führungsposition im jeweiligen Produktspektrum kontinuierlich voranzutreiben und weitere Marktanteile zu gewinnen, unternimmt die SCHERDELGruppe umfangreiche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Einen Hauptanteil nimmt dabei die Optimierung der Herstellungsprozesse, die Entwicklung neuer anwendungstechnischer Lösungen aufgrund der steigenden Anforderungen der Kunden und die nachhaltige Grundsatzforschung ein. Hier gilt es, neue Werkstoffe zu finden oder bekannte Stoffe höher beanspruchen zu können. Im Produktbereich der Elektromobilität ist insbesondere der entwicklungstechnisch sichere Umgang mit Materialien wie beispielsweise Kupfer und Kunststoff ein zunehmend wichtigerer Erfolgsfaktor. Innerhalb der SCHERDELGruppe ist die SCHERDEL INNOTECH Forschungs- und Entwicklungs- GmbH speziell für diese Aufgabenstellungen in den Bereichen Einzelteile, Baugruppen und Systeme zuständig. Durch die SCHERDEL Prototypenbau und Anwendungstechnik GmbH werden dann im Anschluss oft Musterprototypen gefertigt.

Auch die Sparte Maschinenbau erreicht mit neuen modular aufgebauten Maschinenkonzepten und Verfahren Prozessverbesserungen beim Kunden. Die Produkte zeichnen sich durch eine weiter gesteigerte technische Leistungsfähigkeit und höhere Bearbeitungsgenauigkeit, höchste Produktqualität, fortschrittliche Sicherheit sowie durch Flexibilität in der Anwendung bei weiter verbesserter Bedienbarkeit und Benutzerunterstützung aus.

Die SCHERDELGruppe investiert kontinuierlich im Bereich Forschung und Entwicklung. Aufgrund der Volatilität der Märkte weltweit ist es wichtig, sich in allen bestehenden und neuen Antriebstechnologien zu engagieren und bei den Entwicklungen der Zukunft dabei zu sein. In der Vergangenheit ist es durch die systematische Entwicklungsarbeit gelungen, bei den wichtigsten Kunden sowie in neuen Applikationen bei neuen Marktteilnehmern frühzeitig bei zukünftigen Fahrzeugmodellen eingebunden zu werden. Die in Arbeit befindlichen Projekte ermöglichen es, auch bei allen wichtigen Zukunftsthemen und -märkten dabei zu sein, um somit die Marktposition weiterhin zu sichern und auszubauen.

#### Risiken

Bedingt durch ihr breites Produktportfolio, welches mit der jüngsten Diversifikation im Bereich der industriellen Kunststoffe nochmals eine strategische Erweiterung erfahren hat, eröffnen sich der SCHERDELGruppe weitreichende Chancen am Markt. Diesen stehen jedoch auch immer Risiken gegenüber, die trotz aller getroffenen Vorsorgemaßnahmen aufgrund von unvorhergesehenen oder nicht zu beeinflussenden Ereignissen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit nehmen können. Um diese frühzeitig identifizieren zu können, besteht eine Reihe interner Warnsysteme. Im Rahmen von kontinuierlichen Gesprächskreisen werden Auswirkungen und Folgen auf die Geschäftstätigkeit rechtzeitig und angemessen bewertet. Risiken werden daher nur unter der Voraussetzung eingegangen, dass ein angemessener Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswertes erwartet werden kann. Bei Bedarf werden geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet, um die Unabhängigkeit des Unternehmens zu sichern. Hier ist nicht nur die Führungsebene gefordert. Kontinuierlich werden auch alle Mitarbeiter immer wieder zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken sensibilisiert, um diese erkennen, vermeiden und bei Bedarf mindern zu können.

#### Vertriebs- und Marktrisiko:

Als Global Player mit hohem Ansehen bei den Kunden in der Automobilindustrie agiert die SCHERDELGruppe schwerpunktmäßig unverändert als Automobilzulieferer. Allerdings setzte sich der weitere Ausbau von Märkten außerhalb des Automobilsektors mit hohen Zuwachsraten fort, wobei insbesondere die Medizintechnik und Märkte außerhalb der Automobilindustrie sowie Kunststoffkomponenten zu nennen sind (Diversifizierung).

Maßgeblich prägten nachstehende Faktoren das Jahr 2024:

#### Geopolitische Risiken

Neben dem Krieg in der Ukraine, den Auseinandersetzungen im Nahen Osten und dem schwelenden Konflikt zwischen China und Taiwan entstand zum Ende des Jahres ein weiterer Risikofaktor: Die neue Regierung in den USA betreibt einen unvorhersehbaren wirtschaftspolitischen Kurs, der die globalen Risiken eines „Zollkriegs“ erhöht und die weltweite Konjunkturentwicklung schwächen kann.

#### Situation der globalen Wirtschaft

Aufgrund der unsicheren und risikobehafteten Rahmenbedingungen wuchs die Weltwirtschaft 2024 unter dem langjährigen Durchschnitt und ähnlich wie 2023. Die Volkswirtschaften in USA, Indien und China zeigten sich sehr robust, während Europa weiterhin zu geringe Wachstumsraten verzeichnet und Deutschland das zweite Jahr in Folge eine schrumpfende Wirtschaftsleistung verbucht. Deutschland bildet damit mit Abstand das Schlusslicht innerhalb der wichtigen Industrieländer.



## Automobilindustrie

Absatz und Produktion stagnierten 2024 auf dem Niveau von 2023 mit einem globalen Volumen von etwa 80 Mio. Stück. Bei der Produktion von PKW legte einzig China zu, während die USA stagnierte und Europa sogar einen Rückgang der Produktion gegenüber dem Vorjahr ausweist. Das Kernproblem bei der Nachfrage nach Fahrzeugen liegt überwiegend in Europa, da hier der Kaufimpuls vom Markt fehlt.

Trotz der Marktschwäche in Europa gelang es der SCHERDELGruppe, den Umsatz knapp unter dem Niveau von 2023 zu halten. Durch die strategische Ausrichtung auf verschiedene Antriebstechnologien und sehr erfreuliche Umsätze in neuen Märkten (Medizintechnik und Industrie) konnte der positive Umsatztrend global fortgesetzt werden. Herausragend entwickelte sich der Eingang für das Neugeschäft, das mit einem Rekord-Auftragsengang über Vorjahr auf Plan abschloss.

Das Thema Kostensteigerungen beschäftigte die SCHERDELGruppe auch 2024 mit der Herausforderung, höhere Preise mit besseren Margen zu verteidigen. Dies gelang in nahezu allen Bereichen.

Im Geschäftsjahr 2024 setzte sich der Transformationsprozess in der Automobilindustrie fort. Insbesondere deutsche und westeuropäische Unternehmen verlagern Produktion und verstärkt auch Einkauf, Produktentwicklung und Verwaltung von West- nach Osteuropa. Die auf lange Sicht zu erwartende Stagnation in Europa führt dazu, dass Autohersteller und Zulieferer verstärkt in Asien und Amerika investieren. In beiden Regionen ist die SCHERDELGruppe breit und kompetent aufgestellt. Die SCHERDELGruppe hat sich im Rahmen einer Marktuntersuchung 2024 intensiv mit dem ASEAN Markt beschäftigt und die Vorbereitungen für einen Markteintritt eingeleitet. Zunächst sollen Länder wie Thailand und Malaysia über eine Vertriebsseinheit geöffnet werden, wobei Lieferungen im ersten Schritt aus den SCHERDEL-Werken in China und Indien realisiert werden können.

### Produktisiko:

Ein Großteil des Produktspektrums der SCHERDEL GmbH wird in Großserienproduktion hergestellt und in technologisch anspruchsvollen Erzeugnissen der Kunden verbaut, so dass eine entsprechend hohe Wertschöpfung entsteht. Hieraus können sich Produkthaftungsrisiken ergeben. Ein modernes und klar strukturiertes Qualitätsmanagement ist etabliert, um Risiken zu minimieren. Gleichzeitig erfolgt im Entwicklungsverlauf bereits ein enger Abgleich mit den jeweiligen Kundenanforderungen. Im Rahmen des Projektmanagements werden Standards zur Risikoeinstufung angewendet, um so für wirksame Absicherungsmaßnahmen bereits bei der Planung der Herstellprozesse zu sorgen. Zu den Instrumenten zählen hier neben produktspezifischen Prüfanlagen auch statistische Bewertungsmethoden von Messergebnissen oder Prozessparametern. Sofern sich dennoch Schadensereignisse ergeben sollten, gibt es hierzu klar festgelegte Abläufe, Zuständigkeiten, Methoden und Kompetenzen innerhalb der Organisation. Ein darauf zugeschnittener und angemessener globaler Versicherungsschutz ist vorhanden. Dieser wird kontinuierlich geprüft und entsprechend angepasst. Im Geschäftsbereich Metallumformung sind die Werke sowohl nach DIN EN ISO 9001 als auch IATF 16949 zertifiziert.

Risiken können auch durch die Lieferkette eingebracht werden. Auf Grund der geopolitischen Lage ist dort verstärkt eine Flexibilisierung erforderlich. Dieser Situation begegnet die SCHERDEL GmbH mit der Verfeinerung des Auswahlprozesses sowie den Steuerungs- und Überwachungsmechanismen der Lieferleistung der Lieferkette.

### Beschaffungsrisiko:

Das von der SCHERDEL GmbH zur Produktherstellung bezogene Rohmaterial ist grundsätzlich weltweit in ausreichender Kapazität vorhanden. Aufgrund begrenzter Fertigungskapazitäten sind bei direkten Lieferanten für Zulieferungen mit höherwertigen Materialqualitäten Risiken gegeben. Die vergangenen Jahre zeigen ein kontinuierlich steigendes Risiko für die globalen Lieferketten aufgrund der unterschiedlichen Ereignisse (Pandemie, Naturkatastrophen, Kriege und politische Entwicklungen). Daraus resultiert die Notwendigkeit einer höheren Flexibilität zur Absicherung der Versorgung. Kritisch zu bewerten ist die zum Teil fehlende Bereitschaft vieler Kunden zum Aufbau alternativer Lieferketten, um Risiken zu reduzieren bzw. zu diversifizieren. Dies kann im Einzelfall zu Versorgungsproblemen führen. Ein von den Produkten ausgehendes Qualitätsrisiko wird durch ein Lieferantenmanagement kontrolliert wie auch reduziert. Dieses wird kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Darüber hinaus steht ein angemessenes Wareneingangskontrollsystem, das den jeweiligen Normen und Richtlinien der Automobilindustrie entspricht, zur Verfügung. Das Preisrisiko steht unter permanenter Beobachtung und Bewertung. Sowohl Rohstoffspekulationen an den Weltbörsen wie auch die oligopolartige Struktur des Stahlmarktes nehmen erheblichen Einfluss auf die Preisbildung der Rohstoffe, die zwingend zur Stahlerzeugung benötigt werden. Zur Risikoabsicherung baut die SCHERDEL GmbH kontinuierlich neue und alternative Lieferketten auf.

Wichtige zusätzliche Themen sind aktuell die globale Zunahme an Handelshemmnissen, beispielsweise aufgrund des durch die USA initiierten globalen Zollkonflikts, der daraus resultierenden Gegen- und Ausgleichsmaßnahmen, sowie der zunehmende Aufwand und die steigenden Kosten durch verschiedene Maßnahmen der EU mit Blick auf die Sanktionspolitik gegen Russland, das Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz und die zukünftige CO<sub>2</sub> Grenzübergangsteuerung (CBAM).

### Personalrisiko:

#### Personalstrategie im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld

Die angespannte wirtschaftliche Situation in der Automobilbranche veranlasst auch die SCHERDEL GmbH zu vorsichtigen, aber präventiven Maßnahmen im Bereich Personal. So reduzierte sich die Leiharbeiterdecke auf ein Minimum und Verlängerungen oder gar Entfristungen von zeitlich begrenzten Arbeitsverträgen werden sehr kritisch durchleuchtet. Zusätzlich wurde auf den möglichst vollkommenen Abbau von Resturlaubstagen und Zeitkontostunden geachtet. Noch hält sich die Einführung von Kurzarbeit in Grenzen und beschränkt sich überwiegend auf den externen und internen Maschinen- und Werkzeugbau.

Extern eingestellt wird ausschließlich im Facharbeiterbereich, da in Zukunft hier unverändert der größte Bedarf vorhanden sein wird.

Selbstverständlich gelten entsprechende Maßnahmen auch für den verwaltenden Bereich, die mit Sachkostenreduzierung, aber auch mit sanften Personalmaßnahmen einhergehen. Als oberste Priorität gilt dabei, dass geplante Austritte z.B. wegen Alters nicht nachbesetzt oder über Umorganisationen abgedeckt werden.

Dennoch muss und will die SCHERDEL GmbH auch an die Zukunft denken und bemüht sich intensiv um geeignete Auszubildende für das kommende Jahr. Die SCHERDEL GmbH muss sich jedoch darauf einstellen, dass sich das Bewerbungsverhalten der Schüler in den Abgangsklassen stark verändert hat und die Entscheidungsfreude für eine einschlägige Ausbildung immer später eintritt.

SCHATZ - Scherdel Ausbildungs- und Trainingszentrum



Die Absicht der SCHERDELGruppe, Aus- und Weiterbildung weiter eng aneinander zu binden, fand nun auch organisatorisch einen Rahmen. So zog die SCHERDEL-Akademie in die Räume der gewerblichen Ausbildung um, so dass sich ein noch intensiverer Schulterschluss ergibt. Die SCHERDELGruppe bleibt dem Gedanken „lebenslanges Lernen“ und „immer am Ball bleiben“ treu, was sicher in den Zeiten der Transformation wichtig ist. Mit der Integration von neuen Auszubildenden aus El Salvador und Marokko in Deutschland, aber auch mit der Übertragung der Erfahrungen aus dem SCHATZ-Scherdel Ausbildungs- und Trainingszentrum z.B. nach Mexiko und Frankreich, wird versucht, über den Tellerrand hinweg zu sehen und global zu denken. Stark gearbeitet hat die SCHERDELGruppe zudem an einem Leitbild der Ausbildung, das Schritt für Schritt von allen Ausbildungsverantwortlichen umgesetzt werden soll.

#### Integriertes Personalmanagementsystem

Die ersten drei von vier Modulen (Stammdaten, Recruiting, Qualifikation) der neu angeschafften Software sind in Deutschland nahezu im Go live, der Baustein Performance geht 2025 in die Vorbereitung. Gleichzeitig laufen Vorbereitungen für den Rollout auch im (europäischen) Ausland. Diese Tools sollen nicht nur die Organisation straffen, sondern auch die Führungsarbeit der verantwortlichen Mitarbeitenden erleichtern und mehr Transparenz geben.

#### Entgeltabrechnung und Zeitwirtschaft

Die Auswahl einer neuen Software für Entgeltabrechnung und Zeitwirtschaft ist abgeschlossen. Nun geht es darum, bis zur Ablöse des bisherigen Systems die sinnvollen Prozesse in das neue System zu übertragen, aber auch Altlasten zu vermeiden. Eine Herausforderung für die Zukunft wird es sein, diese Daten mit dem integrierten Personalmanagementsystem zu koppeln, um die optimale Effizienz zu erzielen.

#### Arbeitszeit - und -entgelt

Herausfordernd zeigte sich die Umsetzung der Mitarbeiterbefragung aus dem Jahr 2023 zum Thema: verkürzte Arbeitszeit vs. mehr Entgelt. Die Ergebnisse waren nicht eindeutig, so dass sich die SCHERDELGruppe entschied, die im Jahr 2024 anstehende Entgelterhöhung zu einem großen Teil mit dem Wunsch auf eine moderate Arbeitszeitverkürzung um 1,5 Stunden/Woche zu koppeln. Für die meisten Mitarbeitenden führt die reduzierte Arbeitszeit so zu keinem Entgeltverlust. Die SCHERDELGruppe nahm diese Umstellung zum Anlass, auch bei Beginn- und Endzeiten, sowie bei Schichtzeiten größtmögliche Standardisierung vorzunehmen, so dass neben dem geringeren Verwaltungsaufwand auch eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit erlangt werden konnte.

#### Gesundheitsmanagement

Bedingt durch hohe Krankenstände, aber auch um präventiv vorzubeugen, legte die SCHERDEL GmbH großes Augenmerk auf diverse Maßnahmen unter dem Motto „Scherdel fit“. Auch ein Bonus als Anerkennung dafür, dass ein Mitarbeitender regelmäßig am Produktionsprozess teilnimmt, wurde eingeführt. Dies allerdings mit wenig messbarem Erfolg, so dass die SCHERDEL GmbH in Zukunft andere, noch zu definierende Wege gehen will.

#### Vision / Mission der internationalen Personalarbeit

Fast ein Jahr haben Fachkreise an der Formulierung der Mission Statements für HR gearbeitet und sie nun im Rahmen eines internationalen Personaler-Roundtable vorgestellt. Hieraus müssen Maßnahmen abgeleitet werden, die zwar kulturelle und rechtliche Gegebenheiten berücksichtigen, aber letztlich einer abgestimmten und zielorientierten Vorgehensweise folgen.

#### IT-Risiko:

Die Informationsverarbeitung und somit auch die Informationssicherheit sind ein wesentlicher Bestandteil aller Kernprozesse und somit zur Aufgabenerfüllung der SCHERDEL GmbH unerlässlich.

Alle wesentlichen strategischen und operativen Funktionen und Aufgaben werden durch Informationstechnik (IT) maßgeblich unterstützt. Funktionierende und sichere IT-Systeme sowie verfügbare und geschützte Daten bilden dabei das Fundament für den erfolgreichen Geschäftsbetrieb. Die Unternehmen der SCHERDELGruppe hängen in hohem Maße von der Qualität der eingesetzten IT-Systeme ab.

Sicherheit in der IT ist für die SCHERDEL GmbH kein Selbstzweck, sondern durch Anforderungen der Kunden und gesetzlicher Vorgaben notwendige Voraussetzung für die Aufgabenerfüllung. Da unsere Kernkompetenz in der Entwicklung innovativer Produkte liegt, ist der Schutz dieser Informationen vor unberechtigtem Zugriff und vor unerlaubter Änderung von existenzieller Bedeutung.

Kunden aus dem Automotive Umfeld und aus der Medizintechnik fordern zunehmend eine ISO27001 oder TISAX Zertifizierung. Für die Marktposition der Unternehmensgruppe ist somit das eigene ISMS ein wesentlicher Baustein für die strategische Weiterentwicklung.

Die Mitarbeiter sind die Basis der aktiven Sicherheitskultur und werden alle eingebunden, geschult und sensibilisiert. Durch den Einsatz qualifizierter interner und externer Experten als auch durch entsprechende technische Maßnahmen werden die Prozesse und IT-Systeme kontinuierlich verbessert.

Um die steigende Komplexität im Bereich der IT auch weiterhin handhaben zu können, werden Prozesse und Systeme gruppenweit vereinheitlicht und standardisiert. Diese basieren wiederum auf einem IT-Infrastrukturstandard, der in kritischen Bereichen auf Redundanz und andere Maßnahmen zur Vermeidung von Ausfallzeiten setzt. Durch systematische Prozessüberwachungsmaßnahmen (Monitoring) werden frühzeitig Störungen der IT-Systeme identifiziert. Alle Endgeräte der SCHERDELGruppe werden rund um die Uhr von einem externen Anbieter auf Schadsoftware und Angriffe überwacht.

#### Betriebsrisiko:

Im Rahmen der Arbeitssicherheit und des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes werden umfangreiche Unfallverhütungsmaßnahmen getroffen. Diese werden kontinuierlich aktualisiert und weiterentwickelt. Für die Einhaltung und Kontrolle der Vorschriften sorgen entsprechend implementierte Managementsysteme. Dabei unterstützend wirken Maßnahmen der laufenden Prüfung, Wartung und Instandsetzung von bestehenden Anlagen und Maschinen. Die Durchführung von Arbeitsschutz- und Umweltaudits, Unterweisungen und Betriebsbegehungen finden kontinuierlich statt, ebenso wie regelmäßig organisierte Sicherheitsveranstaltungen und standardisierte Online-Schulungen. Mit dem Unternehmensziel Nachhaltigkeit wird die soziale, ökologische und ökonomische Leistungsfähigkeit der SCHERDEL GmbH sichergestellt und auch fortlaufend verbessert. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Themen Arbeitsbedingungen, Umwelt und Wirtschaftsethik. Die Nachhaltigkeitsbereiche sowie die innovativen Produkte und Prozesse sind sowohl durch



Managementsysteme, basierend auf internationalen Normen in den Bereichen Qualität, Umwelt, Energie und Arbeitssicherheit, als auch durch Forschung, Entwicklung und das Ideenmanagement bereits gut etabliert. Insbesondere im internationalen Kontext werden diese verstärkt in die bestehenden Managementsysteme eingegliedert.

Die Geschäftsgrundsätze und Gesetze (Compliance) werden eingehalten und turnusmäßig an neue Erfordernisse angepasst, wobei hier auch die vorgelagerten Stufen der Lieferkette mit einbezogen werden. Durch entsprechende Audits wird die Umsetzung der SCHERDEL-Unternehmens-Ethik-Prinzipien geprüft und deren Einhaltung bestätigt.

Finanzrisiko:

Die SCHERDEL GmbH legt sehr großen Wert auf die Einhaltung von soliden Finanzierungsstrukturen. Auf Basis einer bewährten und vorausschauenden Finanzierungsstrategie wird die Position bei Kunden, Lieferanten, Banken, Versicherungen und weiteren Geschäftspartnern gefestigt und auch sukzessive ausgebaut. Dabei stellt die grundsätzliche Gleichbehandlung aller Partner eine wichtige Basis dar. Bei verschiedenen nationalen und internationalen, privaten, öffentlich-rechtlichen wie auch genossenschaftlichen Kreditinstituten stehen ausreichende Kreditlinien zur Verfügung, auf die verschiedene Unternehmen der SCHERDELGruppe zugreifen können.

Im Jahr 2024 wurde zudem mit einem Kernbankenkreis erstmals ein Konsortialkredit über eine Grundlaufzeit von fünf Jahren mit zwei Verlängerungsoptionen über jeweils ein Jahr geschlossen. Daneben existiert auch eine Erhöhungsoption über ein adäquates Volumen. Diese Ankerfinanzierung erweitert die Liquiditätsausstattung der SCHERDEL GmbH und bringt eine hohe und langfristige Finanzierungssicherheit, gerade mit Blick auf den laufenden Branchentransformationsprozess. Durch eine zentrale Steuerung der Konzernfinanzierung wird sichergestellt, dass alle Firmen in der SCHERDELGruppe mit ausreichender Liquidität ausgestattet sind und ihren Verpflichtungen nachkommen können. Es wird darauf geachtet, dass keine Abhängigkeiten von einzelnen Finanzierungspartnern entstehen. Standardisierte Methoden und Prozesse zur Überprüfung des jeweiligen Liquiditätsbedarfes dienen dazu, rechtzeitig adäquate Finanzierungsmaßnahmen einleiten zu können. Durch ein abgerundetes Portfolio an mittel- und langfristigen Finanzierungslaufzeiten sind die mit den zukünftigen Technologien und Wachstum verbundenen Investitionen gedeckt. Sicherungsgeschäfte werden grundsätzlich nur im engen Zusammenhang mit den entsprechenden Grundgeschäften abgeschlossen.

Rechtsrisiko:

Insbesondere Gewährleistungsfälle aus Entwicklungs- oder Produktionsmängeln bzw. Vormaterialfehlern lassen sich auch bei hohem Aufwand zur Absicherung nie vollständig ausschließen. Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüche in unseren Branchen können signifikanten Einfluss auf die Ergebnisse haben. Wir wollen die rechtlichen Risiken möglichst gering halten und so weit wie möglich kontrollieren. Im Rahmen des Risikomanagements werden Vorkehrungen getroffen, um Gefährdungen frühzeitig zu entdecken und um Haftungsrisiken zu minimieren. In unserer Stabsstelle Recht entwickeln wir eigene Vertrags- und Klauselstandards, die haftungsoptimiert sind und die durch die Fachabteilungen Eingang in die Vertragsverhandlungen finden. Eine Richtlinie regelt das effektive und effiziente Zusammenwirken von Stabsstelle und Linienfunktion. Die Fachabteilungen werden regelmäßig in rechtlichen Fragen geschult und im Umgang mit Haftungsrisiken sensibilisiert. All dies schafft Risikobewusstsein und trägt dazu bei, dass Rechtsrisiken frühzeitig geprüft, bewertet und entsprechend begrenzt werden können. Durch regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsleitung wird dafür Sorge getragen, dass ein Abgleich von Kunden- und Lieferantenverträgen mit unseren strukturellen präventiven Maßnahmen erfolgt. Großen Wert legt die SCHERDEL GmbH auch auf einen angemessenen, individuell abgestimmten und international ausweiteten Versicherungsschutz. Über globale Versicherungskonzepte sind Risiken aus Elementarschäden und daraus resultierender Betriebsunterbrechungen sowie Risiken im Bereich der Automobil- und Zulieferindustrie für mögliche Gewährleistungs-, Produkthaftpflicht-, Rückruf- sowie Umwelthaftpflichttrisiken gedeckt. Über technische Versicherungen werden für die Sparten Maschinen- und Werkzeugbau eventuelle Maschinen- und Montageschäden abgesichert. In regelmäßigen Abständen werden die Sach-, Haftpflicht- und Personenversicherungsportfolios auf Inhalt und Angemessenheit überprüft und adjustiert. Im Jahresabschluss 2024 wurde für Restrisiken in einem adäquaten Umfang bilanzielle Vorsorge getroffen.

Fazit:

Im Jahr 2024 war das Geschäftsumfeld der SCHERDEL GmbH weiterhin geprägt durch ein herausforderndes Marktumfeld, welches durch zahlreiche externe Effekte beeinflusst wurde (z.B. Stagnation der E-Mobilitätsprojekte, Firmeninsolvenzen oder nur anteilige Weitergabe von Inflationskosten an die Kunden).

Der durch den demographischen Wandel mitbeeinflusste Fachkräftemangel ist unverändert kritisch zu sehen und hat die Gesellschaft auch im Jahr 2024 vor Herausforderungen gestellt.

Bedingt durch das dynamische und herausfordernde Umfeld der letzten Jahre wurden sogenannte Taskforces eingerichtet, um schnelle Entscheidungen und koordinierte Umsetzungen von Beschlüssen sicherzustellen.

Die Finanzierungsstruktur ist weiter sehr stabil und es sind ausreichend Liquiditätsreserven vorhanden, um die benötigten Investitionen in einem sich zunehmend dynamisch entwickelnden Markt sicherzustellen.

Vor diesem Hintergrund sind aus aktueller Sicht derzeit neben den benannten Risiken des laufenden Geschäftsbetriebes keine weiteren bekannt, die einen speziellen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nehmen könnten. Aktuell sind deshalb keine Risiken erkennbar, deren Auswirkungen den Fortbestand der SCHERDEL GmbH bedrohen könnten. Das Bewusstsein für das Erkennen und Minimieren von Risiken in allen Unternehmensbereichen wurde durch die besondere Situation nochmals verstärkt.

## **Zukünftige Entwicklung und Chancen**

Entwicklung der Rahmenbedingungen

Die Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) rechnen für die Weltwirtschaft für 2025 und 2026 jeweils mit einem Wachstum von 3,3 Prozent. Die Prognose gegenüber dem letzten Herbst bleibt nahezu unverändert. Damit erwartet man, dass das globale Wachstum stabil bleibt, wenn auch nicht sehr stark. Dennoch warnt der IWF auch davor, dass eine Verschärfung der protektionistischen Politik - etwa durch eine neue Welle von Zöllen - Handelsspannungen verstärken, Investitionen senken und Lieferketten erneut unterbrechen könnte. Eine gute Nachricht für die Weltwirtschaft ist die weiterhin sinkende Inflation. Weltweit wird im Jahr 2025 laut dem IWF noch mit einer Teuerungsrate von 4,2 Prozent gerechnet, im nächsten Jahr sollten es dann 3,5 Prozent sein. Somit haben die Notenbanken weiteres Potenzial zur Lockerung der Geldpolitik.

Die US-Wirtschaft wird nach Einschätzung des IWF in 2025 unter dem neuen Präsidenten Donald Trump deutlich stärker zulegen als bisher erwartet. Niedrigere Steuern und weniger staatliche Vorgaben dürften die Konjunktur spürbar ankurbeln. Der Währungsfonds sieht bei der größten Volkswirtschaft der Welt jetzt ein Plus von 2,7 Prozent, das sind 0,5 Prozent mehr an Wachstum als bisher prognostiziert.



Auch wenn das BIP-Zuwachsziel 2024 so gerade noch erreicht wurde, bleiben die Sorgen, dass das chinesische Wachstumsmodell langsam eine Abkühlung erfährt. Die geldpolitischen und fiskalischen Maßnahmen aus dem Vorjahr hatten eine eher schwache Wirkung, und der private Konsum bleibt weiterhin zurückhaltend. Dazu kommt, dass die starken Exporte, die im letzten Jahr die schwache Wirtschaftslage im Inland kompensieren konnten, deutlich schwerer zu realisieren sein werden.

Die angekündigten US-Strafzölle dürften sich bremsend auf den chinesischen Außenhandel auswirken. Vor diesem Hintergrund schätzt der IWF das Wirtschaftswachstum 2025 für China bei 4,6 Prozent ein.

Für die Eurozone sieht der IWF für 2025 einen BIP-Zuwachs von 1,0 Prozent und damit geringer als zuletzt prognostiziert. Insbesondere die hohen Energiekosten hemmen die Wettbewerbsfähigkeit der Industrieproduktion. So sind beispielsweise die Gaspreise in Europa in etwa fünf Mal so hoch wie in den USA.

Die deutsche Wirtschaft wächst schon seit längerem kaum und hatte jetzt in den Jahren 2023 und 2024 sogar Rezessionsjahre. Ein Aufschwung ist derzeit nicht in Sicht. Die Experten vom IWF haben daher ihre Prognose für das Wirtschaftswachstum aktuell erneut gesenkt und taxieren den Zuwachs beim BIP für 2025 lediglich bei 0,3 Prozent. Das sind 0,5 Prozentpunkte weniger als noch im Oktober letzten Jahres prognostiziert wurde. Damit hätte die deutsche Volkswirtschaft erneut das schwächste Wachstum unter den führenden westlichen G7-Industriestaaten. Als Gründe werden die Rückgänge auf wichtigen Exportmärkten wie China genannt sowie die veraltete Infrastruktur und die vergleichsweise hohen Energiekosten. Deutschland steckt mitten in einer Strukturkrise. Der Weg zum erhofften Aufschwung dürfte sehr viel länger dauern als in früheren Krisen. Für das kommende Jahr 2026 rechnet der IWF immerhin mit einer BIP-Steigerung von 1,1 Prozent.

#### Entwicklung der Automobilmärkte

Der Blick auf die Automobilmärkte zeigt, dass die Neuzulassungen in den europäischen Pkw-Märkten zum Jahresauftakt rückläufig waren. Dagegen stiegen die Verkäufe in den USA und den anderen amerikanischen Märkten kräftig an. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) hat im Januar seine Prognosezahlen für die Pkw-Neuzulassungen für das Jahr 2025 aktualisiert und veröffentlicht. Für den Weltmarkt prognostiziert der VDA im Jahr 2025 insgesamt einen Zuwachs von 2 Prozent (Vorjahr: 3 Prozent). Der chinesische Automarkt soll sich nach Ansicht der Experten in diesem Jahr deutlich abkühlen und nur um 1 Prozent zulegen. Allerdings kommt man hier auch von einem hohen Ausgangsniveau. Für den US-Markt schätzt man ein stabiles und leichtes Wachstum von 2 Prozent. Ebenfalls einen leichten Zuwachs von 2 Prozent sieht man bei der Region Europa (EU, EFTA & UK) für das Jahr 2025. Der automobile Markt in Deutschland soll mit einem Plus von 1 Prozent etwas darunter liegen. Spannend wird hier vor allem die Entwicklung bei der Elektromobilität sein. Zum Jahresauftakt gab es in Deutschland eine spürbare Belebung bei den Neuzulassungen, nachdem dieses Segment im letzten Jahr oft enttäuscht hatte. Inwiefern die CO<sub>2</sub>-Regelung das Käuferverhalten weiter kanalisieren wird, sollte der weitere Jahresverlauf zeigen.

#### Entwicklung der Automobilzulieferindustrie

Der mangelnde Auftragsneueingang und die aktuell herausfordernde Branchensituation wirken sich weiterhin spürbar negativ auf das Geschäftsklima der Zulieferindustrie aus. Die Beurteilung der Geschäftserwartungen bei der Erhebung des ifo Geschäftsklimaindexes wurden im Februar 2025 allerdings nicht mehr ganz so pessimistisch eingeschätzt. Die weitere Entwicklung im Jahresverlauf 2025 bleibt aber abzuwarten.

#### Entwicklung der SCHERDEL GmbH - Trotz Krisenzeiten proaktiv im Transformationsprozess

Die Automotive-Branche durchläuft einen tiefgreifenden Transformationsprozess. Die Klimakrise führt zu einem gesellschaftlichen Umdenken, und politische Entscheidungen erhöhen den Druck auf die Marktteilnehmer, den Umstieg vom Verbrenner-Motor zur E-Mobilität noch schneller zu gestalten. Die SCHERDEL GmbH stellt sich den Herausforderungen zu den Veränderungen in der Branche und passt das Geschäftsmodell an die künftigen Marktanforderungen an. Die SCHERDEL GmbH geht diesen Prozess schon seit Jahren proaktiv an und wird in der Rolle eines Transformationstreibers gesehen. Gerade der Switch zu den neuen Märkten und Produkten in den Bereichen Medizintechnik und Industriekomponenten gelingt der SCHERDEL GmbH im zunehmenden Maße. Das zeigen die jüngst erhaltenen Aufträge von wichtigen Playern auf dem Markt, aber auch die Neuteileaufträge als wichtige Indikatoren für die künftigen Serienumsätze in den nächsten Jahren. Von der immer dynamischeren Entwicklung in diesen Marktsegmenten werden die SCHERDEL GmbH profitieren.

Die Erfahrungen im dritten gemeinsamen Jahr mit den Wiesauplast-Firmen hat gezeigt, dass die „Allianz der Technologien“ wertvolle Potenziale für Produkte in den Zukunftsmärkten eröffnet und dass SCHERDEL als Gruppe noch tiefer in die Wertschöpfungskette einsteigen kann. Diese strategische und innovative Neuausrichtung des Geschäftsmodells wird die Marktposition weiter stärken.

Die SCHERDEL GmbH sucht das Gespräch und den Austausch auf Augenhöhe mit seinen Kunden, Lieferanten und Finanzierungspartnern. Das Ziel ist und bleibt es, als mittelständisch geprägtes, inhabergeführtes Familienunternehmen weiterhin proaktiv und innovativ am Markt zu agieren, so dass die SCHERDEL GmbH als relevant und als Mehrwert für die Branche gesehen und wahrgenommen wird.

#### Zusammenfassung und Blick in Richtung Zukunft

Die volatile Entwicklung insbesondere im zweiten Halbjahr 2024 sowie die große Unsicherheit auf den Automobilmärkten und in der Weltwirtschaft insgesamt stellen die Einschätzungen und Planungen der künftigen Umsatz- und Ertragsentwicklungen branchenweit vor große Herausforderungen. Größere TIER1s haben ihre Veröffentlichungen für die Planzahlen 2025 schon Richtung Jahresmitte verschoben.

Die SCHERDEL GmbH geht den Weg der Transformation hin zu neuen Antriebstechnologien konsequent mit, ohne jedoch traditionelle Anwendungs- und Produktbereiche zu vernachlässigen. Neben einer intensiven Marktbearbeitung erfolgte auch eine Anpassung der internen Organisation in Richtung der neuen Herausforderungen. Die Zielsetzung lautet, Produktbereiche mit höherer Rentabilität zu erschließen und gleichzeitig das Risiko beim Eintritt in neue Marktsegmente zu reduzieren.

SCHERDEL hat sich insbesondere im vergangenen Jahr weiter als kompetenter Partner der Automobilindustrie für Metall und Kunststoff etabliert. Die marktseitige Einbindung von SCHERDEL Wiesauplast in die globale Vertriebsorganisation ist abgeschlossen und dürfte mittel- und langfristig erfolversprechende Potenziale öffnen.

Neben den geopolitischen und volkswirtschaftlichen Unwägbarkeiten, die einen negativen Einfluss auf die Nachfrage nach langlebigen Konsumgütern ausüben, besteht ein Risiko darin, die erzielten Preiserhöhungen am Markt zu verteidigen.

Aktuell fordern die Kunden Preisreduktionen, um die eigenen schlechten Ergebnisse zu verbessern. Dies trifft insbesondere auf die großen Systemzulieferer zu. Die bereits eingeleiteten Aktivitäten hinsichtlich Risikobegrenzung und Haftungseinschränkung werden konsequent fortgeführt. Dies betrifft unter anderem Preisleitklauseln, Abbruchkosten, Investitionsbeteiligungen und Begrenzung der Haftung und Gewährleistung.



Die SCHERDEL GmbH sieht das Geschäftsjahr 2025 als ein Übergangsjahr mit einer leicht rückläufigen Produktionsleistung, jedoch wieder etwas günstigeren Aufwandsquoten. Die Ertragskennzahlen EBIT und EBITDA taxiert die Geschäftsleitung für 2025 auf einem vergleichbaren Niveau wie in 2024. Für Investitionen, deren Finanzierung vollständig über den Cashflow möglich sein wird, ist für die kommende Periode mit 5.800 TEUR wieder ein moderaterer Wert vorgesehen.

Marktredwitz, den 31. März 2025

*Dipl.-Ing. (Univ.) Marcus Bach*

*Assessor (jur.) Maximilian Freiherr von Waldenfels*

*Dipl.-Ing. Christian Schiener*

*Dipl.-Ing. Ulrich Hoher*

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

### SCHERDEL GMBH, MARKTREDWITZ

#### AKTIVA

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>204.056.107,94</b>	<b>203.905.349,54</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	13.729.260,52	9.140.060,50
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.640.758,09	2.478.341,24
2. Geleistete Anzahlungen	4.088.502,43	6.661.719,26
II. Sachanlagen	14.007.126,99	14.165.917,39
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.495.348,68	10.807.644,26
2. Technische Anlagen und Maschinen	578.573,14	748.763,36
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.376.772,19	2.131.105,67
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	556.432,98	478.404,10
III. Finanzanlagen	176.319.720,43	180.599.371,65
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	176.225.158,23	180.517.304,45
2. Beteiligungen	44.345,00	31.850,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	50.217,20	50.217,20
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>265.984.936,24</b>	<b>208.969.866,28</b>
I. Vorräte	33.967.686,46	35.160.681,78
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.257.920,56	31.450.930,69



	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.597.418,34	1.526.014,48
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.700.438,30	1.974.517,35
4. Geleistete Anzahlungen	31.844,26	484.319,26
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-619.935,00	-275.100,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	231.135.277,20	173.380.078,95
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.378.771,60	35.456.834,87
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	182.478.636,24	125.154.727,98
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 3.284.000,00 (Vorjahr: EUR 3.284.000,00)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	22.277.869,36	12.768.516,10
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	881.972,58	429.105,55
<b>C. AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>3.102.248,98</b>	<b>1.632.716,92</b>
<b>D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG</b>	<b>32.559,00</b>	<b>29.190,00</b>
	<b>473.175.852,16</b>	<b>414.537.122,74</b>
<b>PASSIVA</b>		
	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>	<b>89.210.642,51</b>	<b>83.957.862,87</b>
I. Gezeichnetes Kapital	15.050.000,00	15.050.000,00
II. Kapitalrücklage	656.518,59	656.518,59
III. Bilanzgewinn	73.504.123,92	68.251.344,28
- davon Gewinnvortrag: EUR 68.251.344,28 (Vorjahr: EUR 68.277.932,48)		
<b>B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>415.272,20</b>	<b>444.245,67</b>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>20.515.309,16</b>	<b>18.835.870,17</b>
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.560.296,00	13.191.844,00
2. Steuerrückstellungen	2.927.636,00	2.679.235,00
3. Sonstige Rückstellungen	3.027.377,16	2.964.791,17
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>363.034.628,29</b>	<b>311.299.144,03</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	146.538.003,52	98.514.876,66
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 9.481.656,59 (Vorjahr: EUR 65.479.654,20)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 137.056.346,93 (Vorjahr: EUR 33.035.222,46)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: EUR 374.703,22 (Vorjahr: EUR 4.016.430,78)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.174.886,32	11.266.884,16



	<b>31.12.2024 EUR</b>	<b>31.12.2023 EUR</b>
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 12.174.886,32 (Vorjahr: EUR 11.266.884,16)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	159.709.093,13	164.323.017,71
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 157.709.093,13 (Vorjahr: EUR 162.323.017,71)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 2.000.000,00 (Vorjahr: EUR 2.000.000,00)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	11.270.148,06	11.700.272,85
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 11.270.148,06 (Vorjahr: EUR 11.700.272,85)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	33.342.497,26	25.494.092,65
- davon aus Steuern: EUR 2.540.902,07 (Vorjahr: EUR 1.211.383,06)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 248.184,21 (Vorjahr: EUR 564.965,37)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 15.575.393,69 (Vorjahr: EUR 6.960.879,49)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 17.767.103,57 (Vorjahr: EUR 18.533.213,16)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: EUR 651.143,10 (Vorjahr: EUR 3.012.090,00)		
	<b>473.175.852,16</b>	<b>414.537.122,74</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

	<b>2024 EUR</b>	<b>2023 EUR</b>
1. Umsatzerlöse	491.361.745,76	525.955.452,67
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	770.668,55	-1.398.433,74
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.166.955,63	1.998.519,00
4. Gesamtleistung	<b>495.299.369,94</b>	<b>526.555.537,93</b>
5. Sonstige betriebliche Erträge	6.214.612,93	1.742.169,76
- davon aus der Währungsumrechnung: EUR 495.158,95 (Vorjahr: EUR 168.697,37)		
6. Materialaufwand	-417.735.198,19	-459.698.750,32
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-406.369.197,62	-450.456.770,58
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.366.000,57	-9.241.979,74
7. Personalaufwand	-36.533.139,10	-33.621.768,63
a) Löhne und Gehälter	-30.208.013,18	-27.177.467,01
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.325.125,92	-6.444.301,62
- davon für Altersversorgung: EUR 1.973.621,60 (Vorjahr: EUR 2.470.131,66)		



	<b>2024 EUR</b>	<b>2023 EUR</b>
8. Abschreibungen	-3.255.398,55	-1.930.406,13
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-3.255.398,55	-1.930.406,13
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-37.517.691,86	-31.206.915,23
- davon aus der Währungsumrechnung: EUR 351.106,03 (Vorjahr: EUR 131.056,03)		
10. Erträge aus Beteiligungen	3.449.483,22	6.477.288,19
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 3.449.483,22 (Vorjahr: EUR 6.476.490,69)		
11. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	16.031.421,06	12.777.336,11
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.574.636,83	10.246.599,17
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 13.503.015,31 (Vorjahr: EUR 9.564.289,20)		
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-7.960.443,04	-7.022.447,03
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19.378.321,76	-13.886.052,52
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 9.961.094,19 (Vorjahr: EUR 7.374.064,04)		
- davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 762.833,00 (Vorjahr: EUR 659.657,00)		
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-5.976.034,97	-5.184.366,84
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-321.474,52	-3.435.621,31
17. Ergebnis nach Steuern	6.891.821,99	1.812.603,15
18. Sonstige Steuern	-39.042,35	-39.191,35
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	6.852.779,64	1.773.411,80
20. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	68.251.344,28	68.277.932,48
21. Ergebnisverwendung	-1.600.000,00	-1.800.000,00
22. Bilanzgewinn/-verlust	73.504.123,92	68.251.344,28

## Anhang für das Geschäftsjahr 2024

### A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Für den Jahresabschluss der Gesellschaft finden die Rechnungslegungsvorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften Anwendung.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung kommt das Gesamtkostenverfahren zur Anwendung.

### B. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:

SCHERDEL GmbH



Firmensitz laut Registergericht:	Marktredwitz
Registergericht:	Amtsgericht Hof
Registernummer:	HRB 767

## C. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Anschaffungswert in Höhe von EUR 800,00 werden im Jahr des Zugangs vollständig als Aufwand gebucht.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu gleitenden Durchschnittspreisen unter Anwendung des Niederstwertprinzips.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten der fertigen Erzeugnisse werden retrograd ermittelt durch Vornahme eines Abschlages auf den Verkaufspreis.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bilanziert. Hierbei wurden alle erkennbaren Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen worden.

Die liquiden Mittel wurden zum Nominalwert angesetzt.

Auszahlungen im Berichtsjahr, die Aufwendungen für das nachfolgende Geschäftsjahr darstellen, wurden als aktive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach der "projected unit credit method" gebildet. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen auf Basis der Heubeck-Richttafeln 2018G. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt. Als Abzinsungsfaktor wurde der von der Deutschen Bundesbank für diese Restlaufzeit ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre verwendet. Der Abzinsungssatz betrug 1,9 %. Berücksichtigt wurde zudem ein Rententrend in Höhe von 1,5 % p.a..

Die Rückstellungen wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag berücksichtigt.

Fremdwährungen sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag nach § 256a HGB bewertet.

### II. Angaben zu den Positionen der Bilanz

#### Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten mit den historischen Anschaffungskosten und den kumulierten Abschreibungen ist in einem Anlagenspiegel dargestellt, der Bestandteil des Anhangs ist.

In der Bilanzposition A.I.1 und 2 sind Aufwendungen für Customizing von Software in Höhe von TEUR 5.900 aktiviert. Ein Teil der Software, in denen Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.394 berücksichtigt sind, wurden im Wirtschaftsjahr bereits in Betrieb genommen und über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Die restlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.506 sind noch als Anzahlungen aktiviert und werden erst bei Inbetriebnahme der Software über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

#### Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist eine Forderung für eine Schadensabwicklung in Höhe von TEUR 1.000 sowie Forderungen für Steuererstattungen in Höhe von 2.836 enthalten.

#### Pensionsrückstellungen

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von EUR -85.936.

#### Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Für die Saldierung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen mit verrechnungsfähigen Vermögenswerten wurden folgende Werte ermittelt:

	<b>EUR</b>
Erfüllungsbetrag der Schulden	24.123.427,00
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögenswerte	17.936.401,00
Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte	17.936.401,00
verrechnete Aufwendungen	605.384,00
verrechnete Erträge	494.079,00

Bei den verrechneten Vermögensgegenständen handelt es sich um Versicherungen, die bewertet mit dem Deckungskapitalverfahren unter Ansatz des Aktivprimats berücksichtigt wurden. Erfolgsauswirkungen aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden unter Ausnutzung des Ausweisswahlrechts im Pensionsaufwand erfasst.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen ist eine Rückstellung für Tantiemen in Höhe von TEUR 2.500 enthalten.

Verbindlichkeitspiegel

	<b>31.12.2024 EUR</b>	<b>Davon mit einer Restlaufzeit</b>			<b>Davon durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert</b>	
		<b>bis zu einem Jahr EUR</b>	<b>von mehr als einem Jahr EUR</b>	<b>von mehr als fünf Jahren EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>Art der Sicherheiten</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	146.538.003,52	9.481.656,59	137.056.346,93	374.703,22	0,00	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.174.886,32	12.174.886,32	0,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	159.709.093,13	157.709.093,13	2.000.000,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	11.270.148,06	11.270.148,06	0,00	0,00	0,00	
Sonstige Verbindlichkeiten	33.342.497,26	15.575.393,69	17.767.103,57	651.143,10	0,00	
	<b>363.034.628,29</b>	<b>206.211.177,79</b>	<b>156.823.450,50</b>	<b>1.025.846,32</b>	<b>0,00</b>	

Die SCHERDEL GmbH gewährt Leistungen der betrieblichen Altersversorgung an ihre Mitarbeiter. Diese werden von der Unterstützungskasse erbracht. Diese Versorgungsverpflichtungen sind als mittelbare Pensionsverpflichtungen ungewisse Verbindlichkeiten, die durch Rückstellungen in der Bilanz zu erfassen oder als Unterdeckung im Anhang auszuweisen sind. Der versicherungsmathematische Wert beträgt zum Bilanzstichtag EUR 14.039.474,00.

Die Bewertung erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018G von Dr. Klaus Heubeck. Es wurden ein Rechnungszinsfuß von 1,90 %, ein Rententrend von 1,5 % und eine Fluktuation von durchschnittlich 3,0 % angenommen. Unter Berücksichtigung eines Kassenvermögens in Höhe von EUR 189.484,54 ergibt sich eine Unterdeckung in Höhe von EUR 13.849.989,46.

Haftungsverhältnisse

Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen: EUR 199.475.029 (Vj.: EUR 94.464.108,20).

Diese sind u.a. auf die Mithaftung (Garantenkonzept) im Rahmen eines im Jahr 2024 abgeschlossenen Konsortialkredits zurückzuführen.

Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus Garantieerklärungen zugunsten von ausländischen Tochterunternehmen in Höhe von EUR 16.750.102,00 (Vj.: EUR 41.017.357,00). Des Weiteren wurden Patronatserklärungen zugunsten dreier inländischer Tochterunternehmen abgegeben.



Weiterhin besteht ein öffentlich-rechtlicher Schuldbeitritt zwischen dem Freistaat Thüringen vertreten durch die Thüringer Aufbaubank (Gläubiger) und der SCHERDEL GmbH (Beitretender). Die Gesellschaft tritt neben der HQM SCHERDEL GmbH (Zuwendungsempfänger) in das Rückerstattungsverhältnis ein, das sich ergibt, wenn der Gläubiger vom Zuwendungsempfänger den Investitionszuschuss in Höhe von EUR 1.068.000,00 nebst Zinsen zurückfordern sollte.

Mit einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen ist aufgrund der guten Liquiditätslage der Gesellschaften, für die die Haftung eingegangen wurde, nicht zu rechnen.

**Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten**

Es wurden derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen (Euribor-) Darlehen verwendet. Den Zinsswaps liegt jeweils ein Grundgeschäft mit vergleichbarem, gegenläufigem Risiko (Mikro Hedge) zugrunde. Das mit der aus dem Grundgeschäft und dem Sicherungsgeschäft gebildeten Bewertungseinheit nach § 254 HGB gesicherte Kreditvolumen beträgt zum Bilanzstichtag EUR 20.411.824,36.

Die Regelungen zur Bildung einer Bewertungseinheit zur kompensatorischen Bewertung der Sicherungsbeziehung werden angewandt. Aufgrund der Betragsidentität und der Kongruenz der Laufzeiten, Zinssätze, Zinsanpassungs- bzw. Zins- und Tilgungstermine gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen bzw. Zahlungsströme während der Laufzeit von Grund- und Sicherungsgeschäften aus. Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt EUR 114.322,17. Die Gesellschaft wählt die Einfrierungsmethode.

**Mitzugehörigkeit zu Bilanzposten**

<b>Vermögens- bzw. Schuldposten</b>	<b>Bilanzausweis unter</b>	<b>Mitzugehörigkeit zu Bilanzposten</b>
Verrechnungskonten der Firmengruppe Scherdel	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
EUR 182.478.636,24 (Vj.: EUR 125.154.727,98)		EUR 22.134.597,21 (Vj.: EUR 11.252.848,74)
		Sonstige Vermögensgegenstände
		EUR 160.344.039,03 (Vj.: EUR 113.901.879,24)
Verrechnungskonten der Firmengruppe Scherdel	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
EUR 159.709.093,13 (Vj.: EUR 164.323.017,71)		EUR 30.069.255,90 (Vj.: EUR 13.725.472,84)
		Sonstige Verbindlichkeiten
		EUR 129.639.837,23 (Vj.: EUR 150.597.544,87)
Verrechnungskonten der Firmengruppe Scherdel	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
EUR 11.270.148,06 (Vj.: EUR 11.700.272,85)		EUR 2.697.963,81 (Vj.: EUR 2.620.251,99)
		Sonstige Verbindlichkeiten
		EUR 8.572.184,25 (Vj.: EUR 9.080.020,86)

**Angabe nach § 285 Nr. 30a HGB**

Der tatsächliche Steueraufwand bzw. -ertrag, der sich nach dem Mindeststeuergesetz nach § 274 (3) Nr. 2 HGB ergibt, beträgt für das Geschäftsjahr 0,00 EUR.

### III. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen:

Ventil- und Druckfedern	37,00
Zug-, Dreh- und Sonderfedern	23,00
Stanz- und Biegetechnik	22,00
Montagetechnik	18,00
	100,00

Beträge von nicht untergeordneter Bedeutung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Schadenersatz in Höhe von TEUR 4.945 sowie Kursgewinne in Höhe von TEUR 495 enthalten.

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 2.720 enthalten.

Im Geschäftsjahr wurden auf die Finanzanlagen außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von EUR 1.755.999,00 (Vorjahr: EUR 3.034.619,38) vorgenommen.

### IV. Aufstellung des Anteilbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Firma	Eigenkapital EUR	Kapitalanteil %	letztes Jahresergebnis EUR
A-Be-FINANZ GmbH & Co. KG, Marktredwitz	1.035.493,07	30,30	61.234,67
SCHERDEL INNOTECH Forschungs- und Entwicklungs GmbH, Marktredwitz	4.756.395,98	25,00	0,00
SCHERDEL Waldershof GmbH & Co. KG, Marktredwitz	-3.377.186,59	100,00	-1.539.446,39
SCHERDEL Leutendorf GmbH & Co. KG, Marktredwitz	49.262.680,23	100,00	2.669.186,97
SCHERDEL Friedau GmbH & Co. KG, Marktredwitz	53.245.599,00	100,00	-4.683.063,63
SCHERDEL Erlangen GmbH & Co. KG, Erlangen	3.825.499,68	100,00	-1.020.226,94
C.E.P. Technische Federn Sigmund Scherdel Consulting GmbH, Marktredwitz	28.169.443,08	100,00	0,00
Oberflächentechnik Sigmund Scherdel GmbH & Co. KG, Marktredwitz	603.490,64	25,00	-2.093.597,53
Liegenschaftsverwaltung BarbarasträÙe 21 GmbH, Marktredwitz	185.239,79	100,00	0,00
SCHERDEL Logistik Zentrum GmbH, Marktredwitz	1.553.846,25	100,00	0,00
SCHERDEL Energietechnik GmbH, Marktredwitz	181.305,55	100,00	0,00
SCHERDEL Energie Agentur GmbH, Marktredwitz	10.812,51	49,00	-5.679,92
Zeitsprung intelligente Prozesse GmbH & Co. KG, Tirschenreuth	-231.880,46	100,00	20.819,51
SCHERDEL Thiersheim GmbH, Marktredwitz	-231.849,58	100,00	-122.607,99
SCHERDEL Medtec GmbH & Co. KG, Marktredwitz	1.456.972,21	100,00	12.154,05
Scherdel Prototypenbau und Anwendungstechnik GmbH, Marktredwitz	-1.214.333,55	50,00	0,00
Integral-Scherdel Consulting GmbH, Marktredwitz	707.255,16	100,00	0,00



<b>Firma</b>	<b>Eigenkapital EUR</b>	<b>Kapitalanteil %</b>	<b>letztes Jahresergebnis EUR</b>
SCHERDEL Kunststoff GmbH, Marktredwitz	213.763,97	100,00	0,00
SCHERDEL MedTec Röslau GmbH & Co. KG, Marktredwitz	21.754,82	100,00	-3.245,18
Christian Eberl GmbH & Co. KG, Röslau	30.506.441,41	100,00	768.142,20
SCHERDEL Berlin GmbH & Co. KG, Berlin	166.651,27	88,00	-386.616,93
AFEMA Automatisierungs- und Steuerungstechnik GmbH, Marktredwitz	764.007,01	100,00	-2.351.597,83
Comet Werkzeugbau GmbH, Marktredwitz	236.709,20	80,00	0,00
MECO Maschinen-Elektro-Companie GmbH, Waldershof	-5.143.152,05	100,00	0,00
PM Perfektion Maschinenbau Verwaltungsgesellschaft mbH, Marktredwitz	3.832.444,94	45,00	0,00
Reichenbacher Hamuel GmbH, Dörfles-Esbach	-3.895.021,81	25,00	0,00
SCHERDEL Marienberg GmbH, Marienberg	71.386.266,98	90,00	0,00
SCHERDEL Feinschneidtechnik GmbH, Chemnitz	9.350.696,37	25,00	0,00
SCHERDEL Schweiß- und Umformtechnik GmbH, Treuen	-2.854.989,35	25,00	0,00
HQM SCHERDEL GmbH, Marktredwitz	-4.864.162,02	100,00	-427.545,10
VfM Verwaltungsgesellschaft für Medizintechnik mbH, Marktredwitz	24.763,74	100,00	-236,26
VfW Verwaltungsgesellschaft für Metalltechnik mbH, Marktredwitz	79.990,61	100,00	3.867,67
VfL Verwaltungsgesellschaft für Ventildfedernfabriken mbH, Marktredwitz	79.827,61	100,00	3.891,66
VfF Verwaltungsgesellschaft für Spezialfedernfabriken mbH, Marktredwitz	80.078,90	100,00	3.886,86
VfE Verwaltungsgesellschaft für Federntechnik mbH, Erlangen	78.706,70	100,00	3.692,95
OFTM Verwaltungs GmbH, Marktredwitz	62.461,06	100,00	2.617,56
Zeitsprung Verwaltungs GmbH, Tirschenreuth	-13.595,05	100,00	713,00
VfR Gesellschaft für Druckfederntechnik GmbH, Marktredwitz	77.010,16	100,00	4.452,53
SCHERDEL Medtec Management GmbH, Marktredwitz	52.920,62	100,00	2.656,75
VfB Verwaltungsgesellschaft für SCHERDEL Berlin GmbH, Marktredwitz	35.367,14	100,00	1.782,86
A-Be-FINANZ Geschäftsführungs- GmbH, Marktredwitz	36.831,52	100,00	728,16
SCHERDEL Beauvais S.A.R.L., Beauvais	11.259.675,76	43,41	-2.484.907,09

**D. Ergänzende Angaben****I. Organe**

Im Geschäftsjahr waren als Geschäftsführer bestellt:

Herr Dipl.-Ing. (Univ.) Marcus Bach, Marktredwitz

Assessor (jur.) Maximilian Freiherr von Waldenfels, Arzberg

Herr Dipl.-Ing. Christian Schiener, Marktredwitz



Herr Dipl.-Ing. Ulrich Hoher, Callenberg

Herr Marcus Bach, Maximilian Freiherr von Waldenfels und Herr Christian Schiener sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Herr Marcus Bach ist einzelvertretungsberechtigt.

An Gesamtbezügen wurden im Berichtsjahr EUR 3.050.655,09 gewährt.

**II. Mitarbeiter**

Die durchschnittliche Anzahl beschäftigter Mitarbeiter betrug:

Arbeiter:	18
Angestellte:	283

**III. Gesellschafter**

Gesellschafter des Berichtsunternehmens ist zu 100 % die Sigmund Scherdel GmbH & Co. KG, mit Sitz in Marktredwitz.

**IV. Abschlussprüferhonorar**

In Bezug auf die Angabe für das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 berechnete Gesamthonorar wird von der Erleichterungsmöglichkeit gemäß § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch gemacht. Die Angabe ist im Konzernabschluss der Muttergesellschaft enthalten.

**V. Mutterunternehmen**

Das Berichtsunternehmen ist in einen Unternehmensverbund eingegliedert. Das Mutterunternehmen ist die SCHERDEL Verwaltungs-GmbH mit Sitz in Marktredwitz.

Die SCHERDEL GmbH wird mit ihren Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der SCHERDEL Verwaltungs-GmbH mit Sitz in Marktredwitz einbezogen, der Konzernabschluss hat somit befreiende Wirkung nach § 291 Abs. 2 HGB. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

**VI. Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2024 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

**VII. Ergebnisverwendung**

Die Geschäftsleitung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 6.852.779,64 auf neue Rechnung vorzutragen.

Marktredwitz, den 31. März 2025

*Dipl.-Ing. (Univ.) Marcus Bach*  
*Assessor (jur.) Maximilian Freiherr von Waldenfels*  
*Dipl.-Ing. Christian Schiener*  
*Dipl.-Ing. Ulrich Hoher*

**Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2024**

	Anschaffungs- Herstellungskosten 1.1.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände			



	<b>Anschaffungs- Herstellungskosten 1.1.2024 EUR</b>	<b>Zugänge EUR</b>	<b>Abgänge EUR</b>
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.202.461,18	3.123.609,41	0,00
Geleistete Anzahlungen	6.661.719,26	3.506.973,15	0,00
	19.864.180,44	6.630.582,56	0,00
<b>Sachanlagen</b>			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.924.708,26	4.488,09	0,00
Technische Anlagen und Maschinen	1.488.864,89	0,00	0,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.542.709,82	970.359,12	2.451.906,53
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	478.404,10	89.730,87	0,00
	24.434.687,07	1.064.578,08	2.451.906,53
<b>Finanzanlagen</b>			
Anteile an verbundenen Unternehmen	192.024.447,71	3.680.791,82	6.204.444,04
Beteiligungen	31.850,00	0,00	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	50.217,20	0,00	0,00
	192.106.514,91	3.680.791,82	6.204.444,04
	236.405.382,42	11.375.952,46	8.656.350,57
		<b>Umbuchungen EUR</b>	<b>Anschaffungs- Herstellungskosten 31.12.2024 EUR</b>
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		6.080.189,98	22.406.260,57
Geleistete Anzahlungen		-6.080.189,98	4.088.502,43
		0,00	26.494.763,00
<b>Sachanlagen</b>			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		11.701,99	12.940.898,34
Technische Anlagen und Maschinen		0,00	1.488.864,89
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		0,00	8.061.162,41
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		-11.701,99	556.432,98
		0,00	23.047.358,62
<b>Finanzanlagen</b>			
Anteile an verbundenen Unternehmen		-12.495,00	189.488.300,49
Beteiligungen		12.495,00	44.345,00



			<b>Umbuchungen EUR</b>	<b>Anschaffungs- Herstellungskosten 31.12.2024 EUR</b>
Wertpapiere des Anlagevermögens			0,00	50.217,20
			0,00	189.582.862,69
			0,00	239.124.984,31
	<b>kumulierte Abschreibungen 1.1.2024 EUR</b>	<b>Abschreibungen Geschäftsjahr EUR</b>	<b>Auflösungen EUR</b>	<b>kumulierte Abschreibungen 31.12.2024 EUR</b>
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.724.119,94	2.041.382,54	0,00	12.765.502,48
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	10.724.119,94	2.041.382,54	0,00	12.765.502,48
<b>Sachanlagen</b>				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.117.064,00	328.485,66	0,00	2.445.549,66
Technische Anlagen und Maschinen	740.101,53	170.190,22	0,00	910.291,75
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.411.604,15	715.340,13	2.442.554,06	5.684.390,22
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	10.268.769,68	1.214.016,01	2.442.554,06	9.040.231,63
<b>Finanzanlagen</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.507.143,26	1.755.999,00	0,00	13.263.142,26
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
	11.507.143,26	1.755.999,00	0,00	13.263.142,26
	32.500.032,88	5.011.397,55	2.442.554,06	35.068.876,37
			<b>Buchwert 31.12.2024 EUR</b>	<b>Buchwert 31.12.2023 EUR</b>
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			9.640.758,09	2.478.341,24
Geleistete Anzahlungen			4.088.502,43	6.661.719,26
			13.729.260,52	9.140.060,50
<b>Sachanlagen</b>				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			10.495.348,68	10.807.644,26



	<b>Buchwert 31.12.2024 EUR</b>	<b>Buchwert 31.12.2023 EUR</b>
Technische Anlagen und Maschinen	578.573,14	748.763,36
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.376.772,19	2.131.105,67
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	556.432,98	478.404,10
	14.007.126,99	14.165.917,39
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	176.225.158,23	180.517.304,45
Beteiligungen	44.345,00	31.850,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	50.217,20	50.217,20
	176.319.720,43	180.599.371,65
	204.056.107,94	203.905.349,54

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SCHERDEL GmbH, Marktredwitz

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SCHERDEL GmbH, Marktredwitz, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SCHERDEL GmbH, Marktredwitz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Marktrechwitz, 1. August 2025

**NOW GmbH & Co. KG**



**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Ruckdeschel M.A., Wirtschaftsprüferin*

*Dipl.-Kffr. Rahn, Wirtschaftsprüfer*